

Streckenbeschreibung Stafettenritt 2011

Etappe 1 Friedrichshafen – Meckenbeuren / Knellesberg (17 km)

Nach der Begrüßungsfeier direkt am Kiesstrand des Bodensees, auf dem Gelände des Rudervereins in Friedrichshafen, geht es noch ein Stückchen am Bodensee entlang, diesen verlassen wir bald und reiten nach Nordwesten in Richtung Tetttnang durch ausgedehnte Obst- und Gemüseplantagen. Von hier kommt das bekannte Bodenseeobst. Das Gelände wird hügeliger, Die Moränenhügel der letzten Eiszeit gehen langsam in die gewachsene Landschaft der südl. Schwäbischen Alb über. Bei Tetttnang hören die Apfelplantagen auf, es beginnen die Hopfenfelder mit ihren typischen Stangengerüsten. Nach fast 3 Reitstunden erreichen wir unser Übernachtungsquartier bei Gaby Abt in Meckenbeuren / Knellesberg.

Etappe 2 Knellesberg - Altann (ca. 30 km)

Wir reiten weiter in nordöstliche Richtung durch die ansprechende Hügellandschaft der südl. Schwäbischen Alb, die Hopfenfelder hören bald auf, es beginnen normale Ackerflächen, immer wieder unterbrochen von kleineren Wäldern. Unsere Mittagsrast machen wir bei einer Forsthütte am südl. Rand des Altdorfer Waldes. Den ganzen Nachmittag geht es unter dem Lotsendienst des Försters (selbst Islandpferdereiter) durch dieses große, unübersichtliche Waldgebiet. Wenn wir nach einigen Stunden den Wald wieder verlassen sehen wir die Burgruine Wolfegg und vor uns schon die Ortschaft Altann. Hier bleiben wir wieder für eine Nacht bei Horst Hilzenauer

Etappe 3 Altann – Aitrach / Pfänders (ca. 32 km)

Es geht immer noch nach Nordwesten, kurz nach dem Abritt durchreiten wir ein großes Weihergebiet, es könnte viele Mücken geben. Danach geht 4 –5 km durch den Eintürner Wald, wenn wir diesen verlassen sehen wir bereits die Ortschaft Bad Wurzach. Wir umreiten diese südlich, am südl. Rand des Wurzacher Rieds machen wir unsere Mittagspause beim Gasthof zum Buren in Wengenreute. Wir können unsere Pferde an vorbereiteten Haltebalken anbinden. Den ganzen Nachmittag reiten wir in einem großem Waldgebiet, das gleich hinter Bad Wurzach beginnt und erst bei unserem Tageszielort Pfänders endet. Der Ort besteht nur aus wenigen Höfen, wir machen dort Übernachtungsstation bei Herbert und Helga Renzler. Die Beiden gehören zum Urgestein der Wanderreiter in BW und sind richtige waschechte Schwaben. Dort findet dann auch die Übergabe des Stafettenstabes von BW an den IPZV Landesverband Bayern statt.

Etappe 4 Pfänders – Markt Rettenbach (ca. 33 km)

Von Pfänders aus reiten wir erst einmal nach Süden, es geht steil bergab, wir brauchen eine Brücke um die Iller zu überqueren, dies geschieht dann bei Marstetten. Die Iller ist auch die Landesgrenze nach Bayern, nach dem Fluß geht es wieder steil bergauf und immer zielstrebig nach Osten, wir unterqueren die Autobahn (A96), es beginnt die typische Algäuer Hügellandschaft. Es gibt hier viel Weide allerdings sind viele der Wiesen eingezäunt. Unser Mittagessen gibt es beim Bahnhofwirt in Woringen. Hier wechseln wir auch unsere örtlichen Führer, jetzt übernimmt Werner Bernhard vom IPZV Allgäu – Schwaben den Lotsendienst. Es gilt nochmals eine Autobahn (A7) zu unterqueren, die Hügel werden etwas mehr und steiler, bis wir am abends unser Ziel den Hansihof im Markt Rettenbach, Ortsteil Burg erreichen. Der Hansihof liegt auf einen der vielen Hügel, wir haben bei guten Wetter einen herrlichen Panoramablick auf die Bergkette der Allgäuer Alpen.

Etappe 5 Markt Rettenbach – Gennachhausen (36 km)

Es wird heute eine anstrengende Etappe, den ganzen Vormittag sind etliche Höhenunterschiede im Unterallgäuer Bergland zu überwinden. Diese und die nächste Tagesetappe geht es nach Süd – Osten um den Großraum München weiträumig südlich zu umgehen. Nach vielen Auf- und Abstiegen, bei den wir auch öfters führen sollten erreichen wir unsere Mittagsstation am Rande eines Badeweiher am Ortsrand von Irsee. Das bekannte Kloster mit Marienkirche ist in Sichtweite und auch einen Besuch zum In – Sich – gehen wert. Die Ortschaft Kaufbeuren mit ihren Vororten umgehen wir nördlich um dann nach einer Kaffeepause bei einem Islandpferdebesitzer unser Nachtquartier den Gasthof zum Hack in Gennachhausen anzusteuern. Zum Gasthaus gehört ein großer Pferdestall, es sind einzelne Boxen vorhanden, es ist eine offizielle Wanderreitstation.

Etappe 6 Gennachhausen – Peiting (33 km)

Kurz nach Gennachhausen hören die letzten östlichen Ausläufer der schwäbischen Alb auf, es beginnt das größere Waldgebiet des Sachsenrieder Rotwald. Wenn wir den Wald beim Fahrenberg verlassen, sehen wir schon die Ortschaft Schwabbruck. Wir steuern den Ort an, denn hier betreibt unsere örtliche Rittführin Petra Socher gemeinsam mit ihren Eltern einen Bauernhof. Die Eltern und der Troß haben schon alles hergerichtet, die Pferde können wir im Obstgarten anbinden und eine längere Mittagspause genießen. Bei Schwabbruck beginnt der bekannte malerische Pfaffenwinkel. Diese Gegend zählt nicht umsonst zu den schönsten in Deutschland, sie ist geprägt von sanften Moränenhügel und Seen aus der letzten Eiszeit und in jedem Dorf sieht man die charakteristischen Zwiebeltürme der Ortskirchen und die breiten Bauernhäuser mit den hier verbreiteten „Lüftmalereien“ an der Fassade. Den Lech überqueren wir südwestlich von Peiting, kurz danach erreichen wir bereits unser heutiges Tagesziel, das Anwesen von Familie Gruber. Sie haben neben dem Isi von Irmgard auch noch Kaltblüter im Stall.

Etappe 7 Peiting (Ruhetag)

Wir genießen die Gastfreundschaft von Familie Gruber, werden uns etwas um unsere Pferde kümmern und lassen einfach ein bisschen die Seele baumeln. Einige Reiter beenden an dieser Station den Ritt, dafür werden auch einige Neue zu uns stoßen. Wenn es gewünscht wird, können wir auch einen Ausflug zur nahegelegenen Wieskirche machen. Die herrliche Barockkirche wurde als Weltkulturerbe aufgenommen, sie ist mehr als sehenswert. Man kann dort übrigens auch mal etwas still werden und in sich gehen.

Etappe 8 Peiting – Polling / Längenlaich (26,5 km)

Wir haben heute eine kurze, wenig anstrengende Strecke vor uns. Auf schattigen Forstwegen geht es entlang der Ammer nach Osten. Auf diesen Forststraßen herrscht zwar allgemein Reitverbot, wir konnten aber eine einmalige Ausnahmegenehmigung durch das Forstamt Oberammergau für diesen Ritt erreichen. Da wir entlang dem Fluß reiten, ist der Weg auch relativ eben, es sind nur wenige Höhenmeter zu bewältigen. Unsere Mittagsrast halten wir bei einem Naturbadesee bei Ammertal, der Troß wird wieder die leibliche Versorgung übernehmen. Unsere Übernachtungsstation wird der Kaltblutpferdehof der Familie Anton Mair in Längenlaich, südl. von Polling sein. Die Familie besitzt über 80 Kaltblüter und wir können sicherlich diese massigen Pferde bewundern. Den Abend werden wir in einem nahen Biergarten mit deftiger Brotzeit ausklingen lassen.

Etappe 9 Längenlaich – Ramsau (ca. 35 km)

Es geht weiter nach Osten auf schattigen Wegen, das Gelände wird allerdings etwas bergiger. In den Tälern finden wir hier überall kleinere Seen und Weiher, welche noch von den Gletschern der letzten Eiszeit stammen (Achtung Mücken!). Unser heutiger Führer Christoph Brunner führt uns zielsicher zu seinem Hof, dem Islandpferdehof vom Ostersee. Dort machen wir unsere Mittagspause und werden von den Freunden vom IPF Isartal gepflegt. Nach dem Mittagessen umreiten wir die Sumpfgebiete südl. des Starnberger Sees,

unterqueren die Autobahn A95 (München – Garmisch Partenkirchen) und machen noch eine kleine Rast an dem Ufer der Loisach. So erreichen wir unser heutiges Etappenziel, den Islandpferdehof Ramsau von Cristine Mertens. Dort werden wir neben den Reitern des IPF Bad Heilbrunn auch von den Mitgliedern des IPZV Südbayern erwartet. Die Südbayern feiern ihr 30 – jähriges Bestehen und laden hierzu die Stafettenreiter zu ihrem Fest und einem üppigen Abendessen ein.

Etappe 10 Ramsau - Waakirchen Krottenthal (ca. 30 km)

Nach der vielleicht etwas kurzen Nacht geht es weiter in östliche Richtung. Kurz hinter Ramsau beginnen schon die Vororte der Kreisstadt Bad Tölz. Unsere Führerin Cristine Mertens versucht die Stadt am nördlichen Rand zu umgehen, dennoch lassen sich hier Teerstraßen und Fahrradwege (Sondergenehmigung) nicht vermeiden. Wir werden also unsere Pferde einige Meter führen müssen. In dem östlich von Bad Tölz gelegenen Vorort Greiling machen wir unsere Mittagspause in dem Gasthof „Zum Bei“. Hier werden wir auch vom Bürgermeister der Stadt Bad Tölz und dem Landrat erwartet, vielleicht kommt zu dieser Gelegenheit ein Mitglied der bayerischen Staatsregierung um den Stafettenritt mit einem Grußwort unseres Schirmherrn Horst Seehofer zu begrüßen. Nach der Mittagsrast übernimmt Sabine Hurnaus – Pfleger die Führung, sie leitet uns auf gut reitbaren Wegen zu unserer Übernachtungsstation, dem Hofgut Allerer in Krottenthal.

Etappe 11 Krottenthal – Mietraching (ca. 39 km)

Von Krottenthal aus leitet uns unsere Führerin Andrea Kleinmeier einen langen Tag auf einer anspruchsvollen und auch anstrengenden Strecke. Gleich nach dem Abtritt stellt der Troß die Verkehrssicherung um die vielbefahrene Bundesstraße 318 zu überqueren. Die ersten Kilometer geht es auf Feldwegen nach Nordosten, bis wir auf den Fluss Mangfall treffen. Wir folgen dem Flusslauf nach Norden, bei Stürzlham durchreiten wir den Fluss an einer flachen Stelle, danach kommt gleich ein steiler Anstieg, welchen wir führen müssen. Nach dem Anstieg haben wir uns erst einmal eine kleine Pause verdient, am Waldrand versorgt uns das Troßfahrzeug mit Erfrischungen. Danach unterqueren wir die Autobahn A 8 (München – Salzburg), wir folgen der Autobahn bis kurz vor Irschenberg, dort treffen wir auf den Fluß Leitzach. Hier machen wir unsere ausgedehnte Mittagspause an einem Badeplatz am Fluss, es ist dort eine Brotzeitwirtschaft mit einfachen Speisen, aber vom eigenen Biobauernhof. Wer Lust hat kann sich auch selber im Fluss erfrischen und ein Bad nehmen. So erfrischt wagen wir gleich den nächsten steilen Anstieg, die auch viel befahrene Straße von Rosenheim nach München überqueren wir bei Heufeldmühle, auch dort wird eine Verkehrssicherung stehen. Jetzt haben wir nur noch wenige Kilometer bis wir in Mietraching bei Gusti Schechner eintreffen. Dort erwartet uns erst einmal der Bürgermeister von Bad Aibling um den Stafettenritt in seiner Gemeinde zu begrüßen.

Etappe 12 Mietraching (Ruhetag)

Nach dem anstrengenden Vortag brauchen wir und unsere Pferde erst einmal Erholung. Wer dennoch noch etwas Energie hat, kann zu einem Ausflug an den Chiemsee aufbrechen, wir können mit dem Schiff zur Insel Herrenchiemsee fahren und dort das Königsschloss von Ludwig II besichtigen. Es bietet sich aber auch ein Stadtbummel im nahe gelegen Rosenheim an, oder man kann in Bad Aibling die Termenwelt mit Saunenlandschaft besuchen.

Etappe 13 Mietraching – Griestätt (ca. 27 km)

Ausgeruht brechen wir unter Gustis Führung in Richtung Osten auf, es geht auf gut reitbaren Feldwegen bis wir auf den breiten Fluss Inn stoßen, wir folgen dem Flusslauf nach Norden, bei Schechen gibt es Mittagessen in einer Gastwirtschaft. Nach dem Essen übernimmt Heidi Eichner den Lotsendienst, wir

müssen weiterhin dem Flusslauf folgen, bis wir bei Rott am Inn endlich auf eine Brücke treffen. Wenn wir den Inn überquert haben, sehen wir schon die Ortschaft Griesstätt, dort machen wir Station beim Jagerwirt, die Pferde werden auf einer nahen Wiese untergebracht. Auch hier haben wir einen Empfang, der Bürgermeister Franz Maier will uns begrüßen und seinen Namenskollegen kennen lernen.

Etappe 14 Griestätt – Truchtlaching (ca. 34 km)

An diesem Tag geht es wieder zielstrebig Richtung Osten, unter der Führung von Trixi und Flori reiten wir wieder auf guten Feldwegen an Schloss Ammerang vorbei, nach einer längeren Pause an einem Waldrand (Versorgung durch Troß), erreichen wir nach einem langen Vormittag die Ortschaft Pittenhart. Dort können wir in einer Gastwirtschaft ein etwas späteres Mittagessen zu uns nehmen. Nach der Mittagpause haben wir nur noch ca. 10 Kilometer zu reiten, wir überqueren den Fluss Alz, der nördliche Auslauf des Chiemsees, dann sind wir schon in Truchtlaching. Dort werden wir im Heuhotel der Familie Eppmaier die Nacht verbringen.

Etappe 15 Truchtlaching – Fridolfing / Klebham (ca. 33 km)

Von Truchtlaching aus starten wir mit Katja Keller als ortskundige Führerin in nordöstliche Richtung. Es geht weiter durch die typische Moränen- und Seenlandschaft des Voralpenlandes. Die Gegend ist ein bisschen bergiger, ist aber gut zu reiten. Unsere Mittagsrast verbringen wir diesmal im Kloster. Die Küchenschwester der Nonnenklosters Harpfenham wird für unser leibliches Wohl sorgen. So gestärkt umreiten wir den Waginger See am nördlichen Ufer, um dann unser Tagesziel, den Hof von Katja und Klaus Kellner in Fridolfing / Klebham zu erreichen.

Etappe 16 Fridolfing – Laufen (22 km)

An diesem letzten Reittag in Deutschland reiten wir auf fast ebenen Wegen nach Süden immer am Ufer der Salzach entlang, bis nach Laufen. Dort wollen wir über die historische Brücke über die Salzach nach Österreich reiten. Die Österreicher empfangen uns auf der östlichen Seite der Salzach im Ort Oberndorf, dort ist auch die Empfangsfeier der Stafette für Österreich angedacht. Danach geht es auf der anderen Seite der Salzach nach Norden (ca. 11 km), zu unserer ersten Übernachtung in Österreich in Jauchsdorf.

Da bis zum jetzigen Zeitpunkt die Frage der Genehmigung eines gemeinsamen Übertrittes der Salzachbrücke in Laufen - Oberndorf wegen Verkehrssicherung noch nicht geklärt ist, wurde eine allerdings etwas längere Ausweichstrecke über Tittmoning vorbereitet. Dies wird dann zeitgerecht noch bekannt gegeben werden.